

Frankenstärke: Sofortmassnahmen umsetzen, Zukunft anpacken!

Basierend auf Erkenntnissen, welche im Rahmen eines Runden Tisches zwischen Unternehmern und den Partei- und Fraktionsspitzen der bürgerlichen Parteien erarbeitet wurden, hat die Solothurner Handelskammer einen Massnahmenkatalog zuhanden der kantonale Politik zusammengestellt. Durch dieses Bündel an Massnahmen sollen die Unternehmen entlastet und damit bei ihren grossen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Frankenstärke unterstützt werden. Zur Sicherung der unmittelbaren Zukunft wurden 15 Sofortmassnahmen formuliert. Zudem wurden für die mittel- und langfristige Sicherung des Produktionsstandortes Kanton Solothurn Stossrichtungen und Lösungsansätze definiert, welche heute angegangen werden müssen, damit sie ihre Wirkung in der mittleren und längeren Frist entfalten können.

Gemeinsames Miteinander, Schulterschluss der wirtschaftsfreundlichen Kräfte

Mit der Aufhebung der Euro-Mindestgrenze und der anschliessenden abrupten Aufwertung des Schweizer Frankens sind zahlreiche Solothurner Betriebe gewaltig unter Druck geraten. In dieser herausfordernden Situation sind primär die Unternehmerinnen und Unternehmer gefordert, welche aktuell mit Hochdruck daran arbeiten, kostensenkende Massnahmen umzusetzen. Zur Bewältigung der aktuellen Währungskrise müssen aber alle ihren Beitrag leisten. Wirtschaft, Politik und Verwaltung müssen pragmatisch miteinander arbeiten. Um für notwendige Massnahmen Mehrheiten zu finden, ist zudem ein Schulterschluss der bürgerlichen, wirtschaftsnahen Kräfte notwendig.

15 kantonale Sofortmassnahmen als Reaktion auf die Frankenstärke

In den Katalog der Sofortmassnahmen wurden Forderungen aufgenommen, welche für die Unternehmen unmittelbar kostensenkende Wirkungen entfalten. Dabei wurden auch Massnahmen berücksichtigt, welche einer Investition bedürfen, jedoch die Unternehmen und die Staatskasse nach kurzer Zeit entlasten. Der Katalog umfasst 15 Einzelmassnahmen in drei Kategorien.

Mit den vier Massnahmen der erste Kategorie «**Abbau von Bürokratie & administrativen Hürden**» sollen Verfahren vereinfacht, gekürzt und gestrafft werden, damit Unternehmen und die Staatskasse entlastet werden. Dazu sollen E-Government für möglichst alle Prozesse eingeführt, für Anliegen an die Verwaltung ein «One-Stop-Shop» eingerichtet, die Lohnmeldepflicht abgeschafft und Bewilligungsverfahren für Schichtbetriebe vereinfacht werden.

Die acht Massnahmen der Kategorie «**Entlastung für Unternehmen bei Steuern & Gebühren**» beschäftigen sich mit Entlastungen für Unternehmen durch geringere kantonale Abgaben. Dazu werden unter anderem eine grosszügige Abschreibungspraxis und Steuererleichterungen für ausbildende Betriebe sowie für Forschung und Innovation gefordert. Auch die Senkung von Gebührentarifen und Kontrollkosten (z.B. für die BVG-Stiftungen der Unternehmen) sowie ein allgemeines Gebührenmoratorium für neue Abgaben für Unternehmen stehen auf der Massnahmenliste. Zudem sollen Produktivitätssteigerungen in Verwaltung und staatsnahen Betrieben die Staatskosten senken.

Drei «**Flankierende Massnahmen**» runden den Forderungskatalog ab: Es gilt, den Spielraum beim Öffentlichen Beschaffungswesen auszureizen, damit alle Wettbewerber gleich lange Spiesse haben. Weiter soll die Politik Rechtssicherheit für Lohnzahlungen in Fremdwährungen schaffen und schliesslich ist die Kurzarbeit als gutes Instrument beizubehalten.

Mittel- und langfristige Sicherung des Produktionsstandortes Kanton Solothurn

Neben den oben aufgeführten Sofortmassnahmen als unmittelbare Hilfestellungen für die Unternehmen hat die Solothurner Handelskammer auch eine Reihe von Forderungen zusammengestellt, die auf die mittel- und langfristige Sicherung und Stärkung des Produktionsstandortes Kanton Solothurn abzielen. Es handelt sich dabei um Lösungsansätze, welche heute angegangen werden müssen, damit sie mittel- und langfristig ihre Wirkung entfalten können. Dazu wurden fünf Stossrichtungen mit insgesamt 16 mittel- und langfristigen Lösungsansätzen definiert und in einem Positionspapier festgehalten.

Positionspapier in den politischen Prozess eingegeben

Die Forderungen der Solothurner Handelskammer wurden bei Politik, Regierung und Verwaltung in Form eines Positionspapiers (vgl. Beilage zur Medienmitteilung) deponiert. Mit dem Positionspapier wurde eine Grundlage geschaffen, auf der die wirtschaftsfreundlichen politischen Kräfte nun ihre konkrete politische Arbeit basieren können.

Auskünfte erteilt:

Daniel Probst, Direktor Solothurner Handelskammer, 032 626 24 24 / 079 645 61 01

Beilagen:

Positionspapier: Frankenstärke: Sofortmassnahmen umsetzen, Zukunft anpacken!